

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2006)
Heft: 1

Artikel: Musikalischer Jahresauftakt mit Alt und Jung
Autor: Roelli, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musikalischer Jahresauftakt mit Alt und Jung

Mit einem Neujahrskonzert den Brückenschlag zwischen den Generationen fördern: Diese Idee der Pro Senectute Kanton Luzern hatte Erfolg. Der Anlass wurde zum rundum gelungenen Meeting von Jung und Alt.

Am Nachmittag des 1. Januar 2006 veranstaltete die Pro Senectute des Kantons Luzern erstmals ein Neujahrskonzert im Luzerner Theater. Das Interesse für die Eintrittsbillette war gross, das Konzert bald ausverkauft. Mit dem Konzert war ein besonderes Anliegen verbunden. Die Mitwirkenden gehörten unterschiedlichen Generationen an, damit wollte man auf der Bühne, aber auch bei den Zuhörern Jung und Alt zusammenführen. Die familiäre Publikumsmischung im Theaterraum, vor allem auch das von älteren und jungen Musikerinnen und Musikern dargebotene Programm, verhalf der Idee eines Generationen-Meetings zu einem alle Erwartungen übertreffenden Erfolg. Dieser manifestierte sich am herzlichen Applaus nach den einzelnen Vorträgen wie auch am Ende des knapp zweistündigen Konzerts, das alle frohgestimmt in den Abend des Neujahrstages entliess.

Hauptakteure auf der Bühne waren das von Dirigent Josef Meier geleitete Seniorenorchester Luzern. Mit rund 50 Musikerinnen und Musikern im Alter zwischen 60 und 85 Jahren, die sich wöchentlich zu einer Probe zusammenfinden, ist es das grösste Orchester seiner Art in der Schweiz. Mit Konzertmeisterin Helene Cartier (Violine) war diese Generation auch unter den Solisten in diesem Neujahrskonzert vertreten. Jugendlicher Partner war das Kammerensemble des Mädchenchors der Luzerner Kantorei, das – unter Leitung seines Dirigenten Fausto Corbo – mit seiner Gesangsdarbietung das Spektrum des Konzertes bereicherte. Dies gelang auch dem 20-jährigen Perkussionisten David Meier, der mit seinen Marimbafon-Soli neue Rhythmen und Klangfarben ins Programm brachte.



Da capo erwünscht: Das erste Neujahrskonzert, das von Pro Senectute Kanton Luzern organisiert wurde, kam beim Publikum gut an. Klassische Werke, Operetten- und Walzerklänge sowie der Auftritt einer Tänzerin sorgten für Begeisterung.

Komponisten Bela Keler, Beethovens Romanze Nr. 2, zwei Sätze aus Bizets *Arlésienne*-Suite sowie neun Gesänge aus Antonín Dvořáks Opus 12 «Klänge aus Mähren» zu Gehör. Der von Markus Kühnis am Klavier begleitete Mädchen-Kammerchor der Luzerner Kantorei interpretierte dieses anspruchsvolle Werk einfühlsam und sorgte so für einen der Höhepunkte des Konzerts.

Operetten- und Walzerklänge, Musik von Adam, Offenbach, Strauss und Ziehrer dominierten im zweiten Programmteil, in dem der Auftritt der Tänzerin und Choreografin Julia Medugno für ein beschwingtes Intermezzo sorgte. Temperamentvoll und schlagkräftig setzte sich der Marimbafonist David Meier in Szene, erst solo, dann mit Orchesterbegleitung in einem Concerto von Rossauro. Als Enkel des Dirigenten Josef Meier konnte dieser den Brückenschlag zwischen den Generationen mehr als nur «symbolisch» visualisieren. Begrüssert wurden die Konzertbesucher von Peter Dietschi, Geschäftsführer von Pro Senectute, und von Marco Borsotti von der Alzheimer Vereinigung, welche die Veranstaltung unterstützte. Der Wunsch, dass dieses erste nicht das letzte Neujahrskonzert für Jung und Alt gewesen sei, wurde unter den Besuchern hörbar. Verhandlungen sind im Gang, der Erfolg dürfte die Veranstalter zu einem «da capo» 2007 ermutigen. **Eva Roelli**